



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Christian Magerl, Markus Ganserer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 21.05.2014

Klimaschutz und Moorschutz auf den Flächen des Freistaates Bayern und der Bayerischen Staatsforsten (BaySF)

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Was unternimmt der Freistaat Bayern auf seinen Moorböden für den Klimaschutz und die Reduktion der Treibhausgase?
2. a) Wie groß sind die Flächen der Hoch- und Niedermoore der Bayerischen Staatsforsten (BaySF), wie viel davon sind in einem natürlichen/naturnahen Zustand und wie umfangreich sind die Moorflächen, die sich in der regelmäßigen Waldbewirtschaftung (mit funktionierenden Gräben) befinden?
b) Wie haben sich die Flächen der Hoch- und Niedermoore in den vergangenen 30 Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Standorten)?
3. a) Wie verteilen sich die Lebensraumtypen der FFH-RL auf die Moorflächen der BaySF, welche der Moorflächen liegen in FFH- bzw. SPA-Gebieten und für welche dieser Gebiete liegen bereits Management-Pläne vor?
b) Falls nicht für alle Gebiete Management-Pläne vorliegen: Wann werden diese fertiggestellt?
c) Wie beteiligt sich die BaySF an der Umsetzung der in diesen Plänen vorgeschlagenen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen?
4. Wie viel Moore der BaySF (Flächen in ha – aufgeteilt in Niedermoorböden und in Hochmoorböden) wurden in den vergangenen Jahren aktiv renaturiert, d. h. wieder vernässt und die Bewirtschaftung aufgegeben?
5. Welchen Weg planen die Bayerischen Staatsforsten, um in absehbarer Zeit möglichst alle Moorwaldstandorte aus der intensiven Nutzung zu entlassen und gleichzeitig die Entwässerungsgräben zu verschließen?
6. Wie ist der aktuelle Stand der geplanten neuen Moorkarte und bis wann kann mit einer Veröffentlichung gerechnet werden?

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
vom 22.07.2014

Unter Beteiligung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) wird die o. g. Anfrage wie folgt beantwortet:

1. Was unternimmt der Freistaat Bayern auf seinen Moorböden für den Klimaschutz und die Reduktion der Treibhausgase?

Der Finanzausschuss des Bayerischen Landtags hat anlässlich der Behandlung des ORH-Jahresberichts am 18.04.2013 folgenden Beschluss gefasst (Drs.-Nr. 16/16954 v. 04.06.2013): „Die Renaturierung von geeigneten staatlichen Moorflächen sollte grundsätzlich Vorrang haben vor dem Erwerb von privaten Flächen.“

Zur Umsetzung dieses Landtagsbeschlusses hat das StMUV zusätzlich zu den bereits durchgeführten Maßnahmen auf Flächen der öffentlichen Hand (z. B. großflächige LIFE-Natur-Projekte in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein) sowie zu den bereits laufenden Maßnahmen im Forstbereich (s. u. Frage Nr. 4) weitere Initiativen gestartet. Im Rahmen von Besprechungen mit allen betroffenen Ressorts wurde insbesondere skizziert, wie unter Einschaltung der Koordinationsstelle für den Moorschutz im LfU am Klimaschutz orientierte Renaturierungsprojekte auf diesen Flächen initiiert werden können, soweit dies noch erforderlich ist. Dem Landtag wird hierüber bis zum 30.11.2014 berichtet.

Es ist außerdem Gegenstand der aktuellen EFRE-Programmplanung 2014–2020, Maßnahmen zum Moorschutz und zur Moorforschung in die EU-Kofinanzierung mit aufzunehmen. Gegenstand der Förderung sollen insbesondere innovative Projekte und Vorhaben mit Pilotcharakter zur Reduktion der Treibhausgase und zur Sicherung der Biodiversität sein.

2. a) Wie groß sind die Flächen der Hoch- und Niedermoore der Bayerischen Staatsforsten (BaySF), wie viel davon sind in einem natürlichen/naturnahen Zustand und wie umfangreich sind die Moorflächen, die sich in der regelmäßigen Waldbewirtschaftung (mit funktionierenden Gräben) befinden?

b) Wie haben sich die Flächen der Hoch- und Niedermoore in den vergangenen 30 Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Standorten)?

Zu den Flächen in Hoch- und Niedermooren, die zum Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) gehören, liegen verschiedene Datengrundlagen vor, die sich in ihrer Methodik zum Teil deutlich unterscheiden. Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) wurde im Rah-

men eines „Pilotprojektes zur Erfassung von Waldmooren im Staatswald und deren Status“ beauftragt, diese Daten zu sichten und zu einer Gesamtschau zusammenzuführen. Der Abschlussbericht liegt noch nicht vor. Nach den bisherigen Daten der forstlichen Standortkartierung beträgt die Fläche der erfassten Standorteinheiten der Hoch-, Übergangs- und Niedermoore rund 12.000 ha. Davon können jeweils gut 3.000 ha als Hoch- oder Übergangsmoor angesprochen werden. Rund 5.500 ha wurden als Niedermoor klassifiziert. Hinzu kommen einige größere Moorkomplexe (z. B. in den Kendlmühlfilzen), die erst nach Einstellung des großflächigen Frästorfabbaus in die Zuständigkeit der ehemaligen Bayerischen Staatsforstverwaltung (heute: BaySF) zurückgefallen und daher noch nicht in der Standortkartierung enthalten sind.

Die Moorflächen im Bayerischen Staatswald befinden sich in einem unterschiedlichen Zustand, sind jedoch in ihrem Gesamtumfang konstant. Flächenverluste durch weiteren Abbau oder zusätzliche Beeinträchtigungen durch neue Entwässerungsanlagen finden nicht statt. Eine flächenscharfe Bilanzierung des Naturnähezustandes bzw. des Renaturierungsbedarfs ist momentan nicht möglich. Genauere Erhebungen dazu werden in einem Folgeprojekt zu o. g. Pilotprojekt angestrebt.

Grundsätzlich kann jedoch festgestellt werden, dass die bewaldeten Moore im Staatswald nur extensiv bewirtschaftet werden. Ziel ist dabei vor allem der Umbau zu naturnäheren Bestockungsformen. Daneben sind die Aspekte des Waldschutzes (Borkenkäferprophylaxe auch gegenüber angrenzenden Waldbesitzern) zu beachten. Als gesetzlich geschützte Biotope werden die naturnahen Moore und Moorwälder im Staatswald entsprechend sensibel behandelt.

Die Hochmoore unterliegen seit Einstellung der früheren Torfnutzung (die vom händischen Torfstich bis zum großflächigen maschinellen Torfabbau reichten) keiner weiteren wirtschaftlich motivierten Nutzung mehr. Neben einer natürlichen Regeneration durch Zuwachsen von Gräben etc. waren die beeinträchtigten Hochmoore in den letzten Jahrzehnten vielmehr der Schwerpunkt der aktiven Renaturierung im Staatswald.

3. a) Wie verteilen sich die Lebensraumtypen der FFH-RL auf die Moorflächen der BaySF, welche der Moorflächen liegen in FFH- bzw. SPA-Gebieten und für welche dieser Gebiete liegen bereits Management-Pläne vor?

Die Kartierung der Lebensraumtypen (LRT) erfolgt sukzessive im Zuge der Managementplanung. Bislang wurden im Staatswald rd. 1.965 ha Moorwälder (LRT 91D0) in 34 FFH-Gebieten kartiert. Zur Fläche anderer moorbezogener Lebensraumtypen liegen uns keine belastbaren Angaben vor.

Für folgende 20 FFH-Gebiete, in denen der LRT 91D0 auf zusammen rd. 870 ha vorkommt, liegt bereits ein fertiger Managementplan vor:

5936-303	Torfmoorhölle
5937-371	Schneebergmassiv mit Fichtelseemoor
6036-301	Haidenaab-Quellmoore
6141-301	Spirkenmoor bei Griesbach
6733-371	Moosgraben und Dennenloher Weiher
6740-301	Neubäuer Weiher
6740-302	Waldweihergebiet im Postloher Forst
6844-373	Großer und Kleiner Arber mit Arberseen
6944-301	Silberberg

7043-371	Deggendorfer Vorwald
7144-301	Todtenau und Gföhretwiesen bei Zell
7248-302	Hochwald und Urwald am Dreisessel
7629-372	Dinkelscherbener Moor
7732-301	Naturschutzgebiet „Haspelmoor“
7833-371	Moore und Buchenwälder zwischen Etterschlag und Fürstenfeldbruck
7837-371	Ebersberger und Großhaager Forst
8032-372	Moore und Wälder westlich Dießen
8038-371	Rotter Forst und Rott
8327-301	Moore im Wierlinger Wald
8343-371	Moore und Extensivwiesen bei Berchtesgaden

Hinsichtlich Moorflächen in SPA-(Vogelschutz-)Gebieten liegen bisher keine belastbaren Auswertungen vor. Entsprechende Angaben werden im Zuge des unter Nr. 1 angekündigten Berichts an den Landtag nachgereicht.

b) Falls nicht für alle Gebiete Management-Pläne vorliegen: Wann werden diese fertiggestellt?

Die Naturschutz- und die Forstverwaltung streben an, für alle Natura-2000-Gebiete bis 2019 einen Managementplan zu erstellen. Für Gebiete mit Moorflächen wurde dabei kein eigenständiges Zeitziel festgelegt.

c) Wie beteiligt sich die BaySF an der Umsetzung der in diesen Plänen vorgeschlagenen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen?

Die BaySF setzt die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen im Rahmen des gesetzlichen Auftrages zur vorbildlichen Waldbewirtschaftung um. Soweit sie darüber hinausgehen (z. B. Verschluss von Entwässerungsgräben durch Baumaßnahmen), wird die Umsetzung vom Freistaat Bayern im Rahmen der besonderen Gemeinwohlleistungen finanziell gefördert. Gleiches gilt für die wünschenswerten Erhaltungsmaßnahmen. Daneben werden auch andere Finanzierungsquellen genutzt (z. B. Umsetzung als Kompensationsmaßnahmen für Vorhaben von Dritten, Eigenmittel der BaySF).

4. Wie viele Moore der BaySF (Flächen in ha – aufgeteilt in Niedermoorböden und in Hochmoorböden) wurden in den vergangenen Jahren aktiv renaturiert, d. h. wieder vernässt und die Bewirtschaftung aufgegeben?

Bei den Aktivitäten im Staatswald steht stets die Umsetzung von konkreten Erhaltungs- und Renaturierungsmaßnahmen im Vordergrund, auch wenn sich diese im Einzelfall, z. B. aufgrund von Zielkonflikten (z. B. Artenschutz, Erholungsnutzung), ggf. fachlich oder räumlich zunächst auf Teilbereiche beschränken müssen. Eine Angabe der „endgültig“ renaturierten Gesamtfläche ist daher oftmals nicht mit der notwendigen Genauigkeit möglich.

In allen bedeutenden Moorkomplexen im Staatswald wurden schon Renaturierungsmaßnahmen in unterschiedlicher Intensität durchgeführt. Die ersten Maßnahmen begannen bereits Anfang der 1990er-Jahre. Eine detaillierte Gesamtliste aller bisherigen Maßnahmen liegt bisher nicht vor. Eine solche Gesamtbewertung wird im Rahmen eines Folgeprojektes zu o. g. Pilotprojekt angestrebt. Im Rahmen von verschiedenen Evaluierungsprojekten wurden jedoch bestehende Renaturierungsmaßnahmen stichprobenartig und je nach Anlass und Fragestellung unterschiedlich erhoben, so z. B. im Auftrag des Thünen-Instituts im Jahr 2011. Zusammen mit den Maßnahmen aus den Jahren 2012 und 2013

gehen wir nach vorsichtiger Schätzung von mehr als 100 Maßnahmen in über 50 Moorbereichen aus (s. Anlage). Da für die Zeit vor 2005 keine vollständigen Daten vorliegen, dürfte die tatsächliche Zahl noch höher liegen. Für 2014 sind insgesamt 15 Maßnahmen mit rd. 200.000 € zuwendungsfähiger Kosten geplant.

5. Welchen Weg planen die Bayerischen Staatsforsten, um in absehbarer Zeit möglichst alle Moorwaldstandorte aus der intensiven Nutzung zu entlassen und gleichzeitig die Entwässerungsgräben zu verschließen?

Im Rahmen der gesetzlich festgelegten vorbildlichen Bewirtschaftung des Staatswalds findet auf Moorstandorten von Hause aus keine intensive Nutzung statt. Sämtliche bewaldeten Moorstandorte werden im Rahmen der Forsteinrichtung regelmäßig überprüft und bei entsprechender Naturnähe als gesetzlich geschützte Biotope dargestellt. Maßnahmen zum Schutz umliegender Waldbestände (i. d. R. Waldschutz gegen Borkenkäfer) sind dabei jedoch mit hoher Sensibilität zu berücksichtigen. Soweit es sich um naturferne Bestockungen handelt, ist ein Waldumbau im Rahmen von Durchforstungen und ggf. Einbringung moortypischer Baumarten (z. B. Spirke, Moorbirke) geplant. Soweit möglich werden dann auch Entwässerungseinrichtungen verschlossen. Um bei möglichen Kalamitäten handlungsfähig zu bleiben, ist in der Regel eine Grunderschließung notwendig. Häufig dient das vorhandene Wegenetz auch der Erschließung angrenzender Waldbestände sowie Erholungszwecken.

Nach erfolgreichem Abschluss der o. g. Forschungsprojekte soll die Renaturierung von Hochmooren im Staatswald

beschleunigt vorangetrieben werden, da dort den Belangen des Naturschutzes, des Klimaschutzes, des Wasserschutzes und des Bodenschutzes besonderes Gewicht zukommt und vergleichsweise wenige Zielkonflikte auftreten. Bei Niedermooren dagegen ist eine flächendeckende Vernässung und Einstellung der Nutzung nicht vorgesehen, im Einzelfall (z. B. in Moorkomplexen aus Hoch-, Übergangs- und Niedermooren) aber auch nicht ausgeschlossen.

Wissenschaftliche Erhebungen zu den Treibhausgas-Bilanzen von bewaldeten Niedermooren in unterschiedlichen Zuständen (naturnah, entwässert, renaturiert) sind bislang kaum vorhanden. Zudem wären hierfür Gesamtbilanzen erforderlich, die auch die Klimaschutzwirkungen des geernteten Holzes als Produktspeicher für Kohlenstoff sowie als Bau-, Werk- oder Brennstoff berücksichtigen.

6. Wie ist der aktuelle Stand der geplanten neuen Moorkarte und bis wann kann mit einer Veröffentlichung gerechnet werden?

Mit der „Moorübersichtskarte von Bayern“ des LfU als Auszug aus der Übersichtsbodenkarte Bayern (ÜBK25) gibt es seit 2012 eine eigene Karte über die Verbreitung kohlenstoffreicher Böden. Die Auswahl der Standorte richtet sich nach den GUIDELINES 2006 des Internationalen Klimarates („Intergovernmental Panel on Climate Change“ – IPCC) und umfasst alle Boden- bzw. Substrattypen ab 9 % organischem Kohlenstoff (= 15 % und mehr Humusanteil). Die Moorbodenkarte gliedert die organischen Bodentypen in Hoch-, Nieder- und Anmoore und ist im Internet seit April 2013 verfügbar unter: <http://fisnat.bayern.de/finweb/>.

„Anlage zur Schriftlichen Anfrage „Klimaschutz und Moorschutz auf den Flächen des Freistaates Bayern und der Bayerischen Staatsforsten (BaySF)“, Frage 4

Jahr	Forstbetrieb	Räumlicher Bezug
1995	Schliersee	Eulenaer Filze
1991	Waldsassen	Fuchslohe
1994	Oberammergau	Premier Filz
1995	Berchtesgaden	Ainringer Moos
1997	Oberammergau	Gschwandfilz
1998	Waldsassen	Hahnenfalzlohe Moor
1999	Berchtesgaden	Schönramer Filz
1999	Neureichenau	Finsterauer Filz
2002	Neureichenau	Brennfilz
2002	Neureichenau	Moldauquellen
2005	Selb	Mähring Schilderberg
2005	Selb	Mayerhof Felslein
2005	Sonthofen	Fortführung einer seit drei Jahren laufenden Moorrenaturierung durch Bergwaldprojekt
2005	Neureichenau	Interreg Moore (Finsterauer Filz)
2005	Selb	INTERREG Moore; Entbuschung, Schließen eines Entwässerungsgrabens
2005	Selb	INTERREG Moore
2005	Waldsassen	Interreg, Moorrenaturierung, Aushieb Fichte, Schließen v. Gräben
2005	Selb	Interreg; Entfichtung der Moorkerne
2005	Neureichenau	Interreg; Moorrenaturierung im Brennfilz, Schönfilz und Verschlaghäng
2005	Neureichenau	Interreg; Moorrenaturierung im Finsterauer Filz
2005	Neureichenau	Interreg; Moorrenaturierung Moldauquellen
2005	Flossenbürg	Interreg; Moorrenaturierung Schellentradt
2005	Landsberg	Moorrenaturierung Ochsenfilz
2005	Landsberg	Moorrenaturierung Bremstauden
2005	Ruhpolding	Moorrenaturierung Burghamer Filz

2005	Schliersee	Moorrenaturierung Jägerwald
2005	München	Moorrenaturierung Kerschbacher Forst
2005	Sonthofen	Moorrenaturierung Breitmoos
2005	Oberammergau	Moorrenaturierung Gschwandfilz
2005	Berchtesgaden	Moorrenaturierung Schönramer Filz; Freistellen der Latschen Innerer Filz
2005	Berchtesgaden	Moorrenaturierung Schönramer Filz
2005	Berchtesgaden	Schönramer Filz
2006	Schliersee	Frauenöder Filz
2006	Berchtesgaden	Ödmoos
2006	Sonthofen	Förderung von Moorstandorten im Kempter Wald
2006	Sonthofen	Moorrenaturierung Kempter Wald, Entbuschen
2006	Sonthofen	Moorrenaturierung Breitmoos, Nacharbeit zu den Wiedervernässungsmaßnahmen des Jahres 2005
2006	Ruhpolding	Moorrenaturierung NSG Kendlmühlfilzen (Damm)
2006	Sonthofen	Moorrenaturierung Ramsfluhmoos
2007	Landsberg	Aufstauen von Gräben Wieswaldfilz, Beermoos
2007	Fichtelberg	Renaturierung Heinersbach Quellmoor I
2007	Selb	Torfloh-Nordteil-Moorrenaturierung
2007	Sonthofen	Wiedervernässung Ramsfluhmoos
2008	Sonthofen	Abschluss Wiedervernässung Ramsfluhmoos
2008	Bad Brückenau	Moorrenaturierung am Auersberg
2008	Bodenmais	Moorrenaturierung Oberbreitenau
2008	Schliersee	Moorrenaturierung Holzherberge und Jägerwald
2008	Schliersee	Moorrenaturierung Murner Filze
2008	Fichtelberg	Moorrenaturierung d. Grabenverschluss, Entbuschung
2008	Selb	Moorrenaturierung Hangmoor am Schneeberg
2008	Oberammergau	Moorrenaturierung Jackelwald
2008	Bad Tölz	Moorrenaturierung nach Plan StaFo 2005
2008	Rothenbuch	Pflege Feuchtbiootope, Renaturierung Flachmoore
2008	Nürnberg	Pflege Niedermoor, Zurücknahme der Baumvegetation
2008	Zusmarshausen	Radschlagtal, Renaturierung
2008	Berchtesgaden	Renaturierung Burghamer FILZ
2008	Bodenmais	Renaturierung des ehemaligen kleinen Hochmoors Kugelstatt mit Abdichtung alter Entwässerungsgräben
2008	Fichtelberg	Renaturierung Heinersbach Quellmoor II
2008	Fichtelberg	Renaturierung Heinersbach Quellmoor III
2008	Berchtesgaden	Reparatur Stauwerk Ainringer Moos
2008	Fichtelberg	Verschluss von Grabensystemen Moore Revier Weidenberg
2009	Neureichenau	Schnellenzipf
2009	Schliersee	Moorrenaturierung Rotter Forst
2009	Ruhpolding	Moorrenaturierung Burghamer Filz
2009	Ruhpolding	Moorrenaturierung Sossauer Filz/Wildmoos
2009	Berchtesgaden	Ödmoos
2009	Selb	Renaturierung eines teilabgebauten Hochmoors
2009	Bad Tölz	Streuwiesen und Moore
2010	Landsberg	FFH Haspelmoos (Wiedervernässung)
2010	Berchtesgaden	Hydrogeologisches Gutachten Ainringer Moor
2010	Bad Tölz	Moor und Streuwiesenpflege
2010	Sonthofen	Moorrenaturierung Birkachmoore
2010	Oberammergau	Moorrenaturierung Buigenfilz
2010	Ruhpolding	Moorrenaturierung Dreigschwendlbachmoor
2010	Selb	Moorrenaturierung Köhlerloh
2010	Berchtesgaden	Moorrenaturierung Ödmoos, Langmoos
2010	Ruhpolding	Moorrenaturierung Wildmoos
2010	Ruhpolding	Moorrenaturierung Wildmoos II
2010	Fichtelberg	Moorrenaturierung: Verschluss von Haupt- und Nebengräben durch Palisadeneinbau bzw. Verfüllung
2010	Berchtesgaden	Naturschutz im Ainringer Moos
2010	Berchtesgaden	Naturschutz im Schönramer Filz
2010	Schliersee	Reparatur von Dämmen in den Kollerfilzen
2011	Fichtelberg	Verbundprojekt (Königsheide Süd + Nord, Hirschhorn)
2011	Bad Brückenau	Moorrenaturierung Strut
2011	Sonthofen	Moorrenaturierung Birkachmoore
2011	Ruhpolding	Moorrenaturierung Kendlmühlfilze

2011	Fichtelberg	Moorrenaturierung Heinersbach Quellmoor
2011	Berchtesgaden	NatSchutzmaßn. Ainringer Moos
2011	Berchtesgaden	NatSchutzmaßn. Schönramer Filz
2011	Bad Tölz	Renaturierung Schellenbergmoos
2012	Landsberg	Aufstauung des Haspelmoor
2012	Bad Tölz	Aufstauung eines alten Entwässerungsgrabens zur Wiedervernässung des Gurnmoos Hochmoores
2012	Berchtesgaden	Eval. Weiterführung Renaturierung Schönramer Filz
2012	Bad Tölz	Ferchenseewände, Luisenmoos, Scharfesmoos, Lautersee, Aschaueralm, Reitplatz
2012	Waldsassen	Kartierung, Vorarbeiten, erste Instandsetzungen von Stauwerken zur Moorrenaturierung im nördl. Steinwald
2012	Sonthofen	Moorrenaturierung Birkachmoore
2012	Waldsassen	Moorrenaturierung durch Unterbinden des Wasserabflusses
2012	Berchtesgaden	NatSchutzmaßn. Schönramer Filz
2012	Selb	Renaturierung Moor Reitschule
2012	Ebrach	Wiedervernässung eines ehem. Feuchtgebietes zur Schaffung eines Niedermooses
2013	Landsberg	Fortführung der Wiedervernässung Haspelmoor lt. FFH-Managementplan
2013	Fichtelberg	Monitoring von Naturschutzmaßnahmen: Effizienzkontrolle und langfristiges Monitoring von Naturschutzmaßnahmen (Feuchtbiotop Scheere und Moorrenaturierungsfläche Tümpfelloh, Rondell)
2013	Sonthofen	Moorrenaturierung Birkachmoore
2013	Bad Tölz	Renaturierung Schellenbergmoos
2013	Sonthofen	Renaturierungsplanung Werdensteiner Moor
2013	Berchtesgaden	Schönramer Filz-Pflege
2013	Fichtelberg	Vernässung Schwenkenloh: Schaffung von 4 Feuchtbiotopen als flankierende Maßnahme zur Moorrenaturierung Hahnenstand
2013	Zusmarshausen	Wiedervernässung im FFH-Gebiet
2013	Selb	Wiedervernässung Moorfläche Zeitelmoos